

Brisantes Thema: Kunst, Kitsch und Deko im Garten



Spiegeleffekte im Garten

Mir ist klar, dass ich mich jetzt wahrscheinlich in die Nesseln setze, um im Gartenbild zu bleiben. Es gibt ja wohl kaum einen Garten, der ohne Kunst, Kitsch oder Deko auskommt und die Variationsbreite dessen, was wir uns zur Verschönerung unseres Gartens einfallen lassen, ist enorm. Da sich über Geschmack nicht streiten lässt und jeder mit seiner Gartenfaçon selig werden können soll, packe ich das Thema so an, dass ich mich mit meinem Garten oute. D.h.,

wie ich vorab einräumen will, auch mit meiner eigenen Widersprüchlichkeit hierzu.



Ideal finde ich es, wenn sich Objekte im Garten (das soll mein neutraler Sammelbegriff für die thematisierte Begriffstrias sein) und Pflanzen in ihrer Wirkung gegenseitig verstärken und ergänzen. Auch dürfte es vorteilhaft sein, die Objekte so zu platzieren, dass sie die Blickrichtung des Auges auf eine bestimmte Gartensituation lenken. Beides kann aber nur

funktionieren, wenn man sparsam mit Gartenmöblierungen umgeht und nicht auf Schritt und



Tritt über irgendetwas, und sei es selbst getöpft, stolpert. Was ich persönlich nicht mag, ist, wenn die die Objekte - sei es Kunst, Kitsch oder Deko - den Garten dominieren und Pflanzen nur noch eine Nebenrolle spielen. Mehr Grundsätzliches fällt mir zu diesem Thema nicht ein. Natürlich könnte man erst mal mit der Definition von Kunst beginnen, aber das will ich lieber lassen, weil es ein eigenes Thema ist.

Jetzt zu meinem Garten. Etwas was ich als Kunst bezeichnen möchte, gibt es da bisher leider nicht. Aber zwei Objekte möchte ich zeigen, wo meiner Meinung nach die Platzierung im Garten gelungen ist.

Zum einen handelt es sich um eine halbhohle Marmorsäule mit einer quadratischen Marmorabdeckung, die ich bei einem marmorverarbeitenden Betrieb in Laas/Südtirol, wo dieser Marmor gebrochen wird, erworben habe. Die Säule ist maschinell gearbeitet, hat aber, was ich interessant finde, feine Querriefen von der Bearbeitung. Die kleine Säule steht ziemlich am Ende des Gartens am hinteren Rand einer mit Bruchsteinen gebauten Kante einer Grube, und lenkt damit den Blick nach hinten. Wegen der Grube kann man zur Säule aber nicht auf direktem Wege gelangen sondern nur über die Wegplatten in der Rabatte am Ende des Gartens. Die Säule fängt also den Blick, aber näher kommt man ihr nur über die bepflanzte Rabatte. Eigentlich sollte die Säule von einer Clematis umspielt werden, was mir aber bisher misslungen ist.



Im Abstand eines Drittels der Gartentiefe von der Terrasse steht eine Buntsandstein-Stele. Sie zeigt auf der Rückseite ein Mondrelief des Bildhauers Thierry D. Gangloff aus Leinsweiler/Pfalz. Was mir an den Stein gefällt, ist seine Geschichte. Er hat einmal in einem Pfälzer Weinberg als Gerüstbasis gedient, was man noch an der eisernen dicken Öse, die oben in die Stele einzementiert ist, erkennen kann. In dieser Öse steckte damals die Querstange, an der die Reben befestigt wurden. Die Stele steht vor einer wintergrünen, aber nicht sicher winterharten Clematis arandii, die über einen abgestorbenen Baumstamm wuchert und, wenn sie den Winter gut übersteht, im zeitigen Frühjahr mit duftenden Blüten überrascht.

Als Deko gibt es im Garten, umrankt von einer Kletterrose an des Nachbars Garagengrenzwand, einen Spiegel. Die Idee zu dem Spiegel ist leider abgekupfert. Dennoch, ich finde, dass der Spiegel den Blick weitet und sich überhaupt dort gut macht. Auch hier wächst eigentlich von unten eine Clematis, aber im letzten Jahr hat sie gekümmert, wohl, weil ich bei der Erneuerung der Stützdrähte für die Rose den Boden zu sehr verdichtet habe.



Leider konnte ich mich dem Wunsch eines Familienmitglieds nicht entziehen, drei kleine barbiepuppenähnliche geflügelte Elfen aus Kunststoff (aus dem Gärtner Pötschke Katalog) auf einen großen Stein am Wasserbecken zu kleben. Selbstverständlich kann man die Elfen auch bei Nacht im solar erzeugten LED Schein bewundern. In der Vegetationsperiode gehen die Elfen im Blättergewirr unter, aber jetzt im Winter räkeln sie sich für

Voyeure gut sichtbar behaglich unter einer Kätzchenhängeweide. Eine solche Weide kann man durchaus auch als Kitsch in Pflanzenform ansehen (von mir gekauft). Wenn ich mir das Bild anschau, muss ich einräumen, dass die Weide, der Stein und Nixen eigentlich ganz nett zusammenpassen. Wenn jetzt noch die Kätzchen austreiben.....Sollte ich vielleicht eine Elfenblume daneben pflanzen (z.B. *Epimedium grandiflorum* 'Lilafee')?



Zur Erweiterung des Objektebestands im Garten tragen auch Geschenke bei, z.B. anlässlich von Gartenfesten. Die Schenker sollen ja sehen, dass man ihr Geschenk wertschätzt. Ein schönes Beispiel ist das erstaunlich frost- und wasserbeständige Perlhuhn aus

Steingut, das mir inzwischen richtig an Herz gewachsen ist und das ein waches Auge auf den schattigen Steingarten hat.

Über kritische Zuschriften zu diesem Blog würde ich mich besonders freuen!